23 Konzerte in 5 Tagen

Autor(en): **Buser, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716834

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Militärmusiker spielten für Minenopfer

23 Konzerte in 5 Tagen

Von Daniel Buser, Information Schweizer Armeespiel, Aarau

Das Schweizer Armeespiel sorgte für zahlreiche positive Meldungen in den Schweizer Medien. Die Durchführung der Benefizkonzerte «Mine-Ex» zugunsten der Minenopfer in Kambodscha war ein grosser Erfolg. Während vier Tagen besuchten über 13 500 Personen die 22 Benefizikonzerte in der ganzen Schweiz. Weitere 5000 begeisterte Besucherinnen und Besucher wurden an der grossen Rasenshow im Fussballstadion Brügglifeld in Aarau gezählt. Die gesamten Einnahmen dieser Konzertwoche wurden am 25. und 26. September im Rahmen von zwei Galaveranstaltungen im neuen Kultur- und Kongresshaus in Luzern übergeben.

Witzige Showelemente. Das Musikkorps der finnischen Luftstreitkräfte.

Noch nie war die Schweizer Militärmusik mit einer solchen Dichte von Konzerten in der ganzen Schweiz präsent. An 22 Saalkonzerten und einer Rasenshow innerhalb von fünf Tagen beteiligten sich neben den Formationen des Schweizer Armeespiels die Rekrutenspiele von Aarau und Zürich sowie das Stabsmusikkorps des schwedischen Heeres und das Musikkorps der finnischen Luftstreitkräfte. Zudem nahmen an der Rasenshow mit der Landwehr de Fribourg und dem Spiel der Kantonspolizei Aarau auch zwei zivile Orchester teil. Durchwegs volle Konzertsäle waren das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Schweizer Ausbildungszentrum Militärmusik mit der Projektgruppe «Mine-Ex» von Rotary sowie den lokalen Rotary-Clubs, welche vor Ort die notwendigen Vorbereitungsarbeiten vornahmen. Da die Organisatoren für die Benefizkonzerte kurzfristig Sponsoren verpflichten konnten, welche sämtliche Kosten der Veranstaltung übernahmen, fliessen sämtliche Einnahmen der Konzerte nach Kambodscha, wo sie der orthopädischen Aktion des internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Battambang zukommen.

Vielseitiges Armeespiel

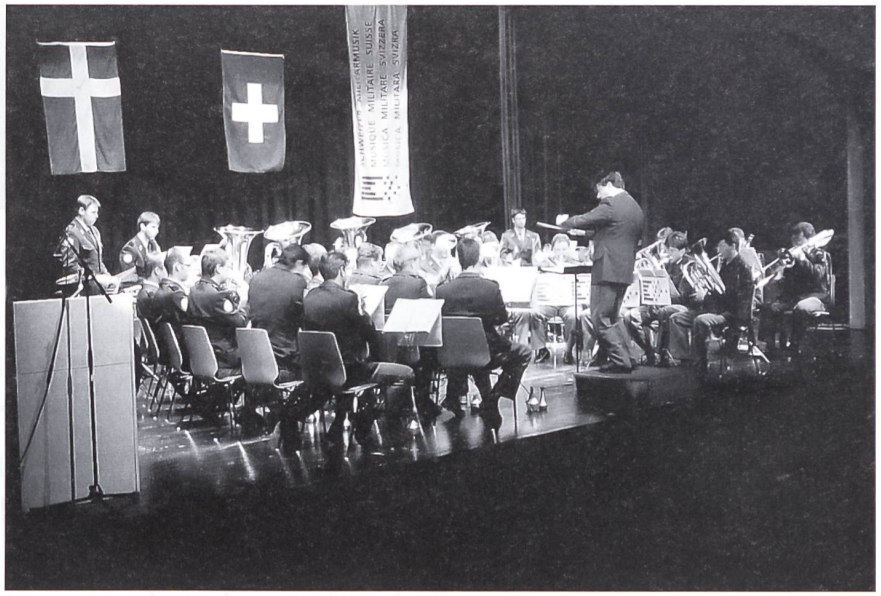
Für die Musiker des Schweizer Armeespiels war die «Mine-Ex»-Konzertwoche eine einzigartige Dienstleistung. Eine Woche lang jeden Abend vor vollem Haus zu spielen, war für die Angehörigen äusserst befriedigend. Die Formationen des Schweizer Armeespiels als Eliteorchester der Schweizer Militärmusik begeisterten und zeigten ihre Vielseitigkeit. Die Big Band unter der Leitung von Pepe Lienhard präsentierte sich bei seinen Konzerten jeweils mit einem Gastauftritt der bekannten Jazzsängerin Bonnie Jeanne Taylor. Das Symphonische Blasorchester arbeitete in der «Mine-Ex»-Woche mit dem Cellisten Jürg Eichenberger zusammen und begeisterte die Zuhörer mit der Aufführung des Cellokonzertes von Friedrich Gulda. Erstmals kam neben dem musikalischen Leiter des Blasorchesters, Hptm Josef Gnos, auch der stellvertretende Leiter, Hptm Philipp Wagner, als Dirigent zum Einsatz. Die Brass Band mit ihrem Dirigenten Andreas Spörri nutzte die Konzertwoche, um den letzten Schliff für die bevorstehende England-Tournee zu erlangen. Das Repräsentationsorchester unter der Leitung von Major Robert Grob und Hptm Patrick Robatel zeigte sich flexibel, indem es eine richtige «Tour de Suisse» durchführte mit den Konzert-Etappenorten Solothurn, Lausanne, Naters, Lugano und Aarau. Als zusätzliche Vertreter der Schweizer Militärmusik beteiligten sich auch die beiden Rekrutenspiele von Aarau und Zürich an der Aktion. Für die Rekruten, welche in der Konzertwoche kurz vor dem Abschluss ihrer 15wöchigen Grundausbildung standen, war die Teilnahme in Form von Gemeinschaftskonzerten mit den skandinavischen Orchestern ein unvergessliches Erlebnis. Für die Rasenshow im Brügglifeld taten sich die beiden Rekrutenspiele von Aarau und Zürich für einmal zusammen und studierten unter der Leitung von Hptm Werner Horber und Lt Max Schenk eine eindrückliche Rasenshow ein.

La Landwehr de Fribourg. Das zivile Element an der Rasenshow.

Andere Länder, andere Militärmusik

Die Benefizkonzerte gewannen durch die Teilnahme von zwei Militärorchestern aus Skandinavien zusätzlich an Attraktivität. Erstmals waren Orchester aus Finnland und Schweden in der Schweiz zu sehen und zu hören. Diese Orchester vermittelten mit ihrer Musik ein Stück skandinavischer Kultur und nordischer Lebensart. Dabei hätten die beiden Orchester unterschiedlicher nicht sein können. Das Musikkorps der finnischen Luftstreitkräfte war ein kleines Orchester mit rund 30 Berufsmusikern. Dieses Profiorchester, welches in Finnland jährlich zwischen 200 und 300 Konzerte gibt, war sehr vielseitig. An ihren Saalkonzerten zusammen mit dem Rekrutenspiel Aarau spielten sie als kleines Blasorchester vorwiegend finnische Literatur. Bei ihrem letzten Konzert in Buchs AG verwandelte sich das

Orchester in eine Big Band, und an der Rasenshow boten sie eine kurzweilige moderne Show nach dem Motto «Klein, aber fein».
Das Stabsmusikkorps des schwedischen Heeres beeindruckte durch das straffe Zeremoniell und die historischen Uniformen. Dieses Korps ist die Ausbildungsformation der schwedischen Militärmusik. Die rund 60 Musiker und zwei Musikerinnen zwischen 18 und 22 Jahren absolvieren in dieser Formation ihren 10monatigen Militärdienst am Stück. Bei ihrem Auftritt in der Schweiz befand sich die Formation im fünften Ausbildungsmonat. Der Auftritt der Schweden an der Rasenshow in Aarau wurde optisch zum Höhepunkt der Veranstaltung.



An den Saalkonzerten brachte Andreas Spörri die Brass Band des Schweizer Armeespiels zu Höchstleistungen.

Farbiger Schlusspunkt: die Rasenshow

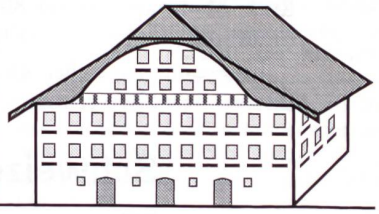
Besser hätte das Wetter nicht sein können. 29 Grad zeigte das Thermometer am Nachmittag bei der Hauptprobe, bei welchem die Tribüne im Fussballstadion Brügglifeld bereits von zahlreichen Besuchern besetzt war. Ab 19 Uhr wurden die Gäste im Stadion musikalisch unterhalten. Drei Minuten vor 20 Uhr ertönte die «Mine-Ex»-Fanfare, und es erfolgte der Einmarsch der teilnehmenden Formationen in das Stadion, das nun mit über 5000 Personen gefüllt war. Unter den Zuschauern befanden sich auch Bundesrat Adolf Ogi und zahlreiche Vertreter aus Politik, Militär und Wirtschaft. Die Landwehr de Fribourg mit ihren rund 100 Musikerinnen und Musikern in historischen Uniformen als Repräsentationsorchester des Schweizer Militärmusikverbandes und das Spiel der Kantonspolizei Aargau vertraten an dieser Show das zivile Element und brachten zusätzliche Farbe und Abwechslung in die Auftritte der militärischen Formationen – sprich Repräsentationsorchester Schweizer Armeespiel, Rekrutenspiele Aarau und Zürich sowie die beiden skandinavischen Formationen.
In einem spontanen Interview durch Kurt Brogli von Schweizer Radio DRS in der Pause der Rasenshow gab Bundesrat Adolf Ogi sein klares Bekenntnis zur Militärmusik ab. Angesprochen auf die imposanten Uniformen der skandinavischen Gäste gestand der Vorsteher des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport ein, dass auch für das Schweizer Armeespiel Uniformen diskutiert werden müssten, welche den repräsentativen Aufgaben der Militärmusik besser gerecht werden. Der Schlusspunkt der Rasenshow war der gemeinsame Auftritt aller teilnehmenden Formationen mit drei Gesamtaufführungen, bei welchem Schulkinder als Fackelträger zusätzliche Stimmung ins Stadion brachten. Die Rasenshow hielt dem Anspruch stand, der eindrückliche Abschluss und Höhepunkt einer einmaligen Konzertwoche der Militärmusik zu sein.

«Mine-Ex»-Abschlussgala in Luzern

Für das Schweizer Armeespiel war die Aktion «Mine-Ex» mit der Durchführung der Mai-Konzerte noch nicht abgeschlossen. Am 25. und 26. September wurde im neuen Kultur- und Kongresshaus Luzern eine grosse «Mine-Ex»-Abschlussgala durchgeführt, bei welcher die Einnahmen aus den Mai-Konzerten an Cornelius Sommaruga vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz übergeben wurden. Diese Gala bestand aus zwei einzigartigen Konzertabenden: aus einer Brass Night am Freitag, 25. September, und einem symphonischen Abend am Samstag, 26. September. Der Erlös dieser Galakonzerte floss wiederum in das Rotary-Projekt «Mine-Ex».
In der Brass Night konzertierten zwei absolute Spitzenformationen der internationalen Brass-Band-Szene. Die Grimethorpe Colliery Band, welche mit dem erfolgreichen Kinofilm «Brassed Off» international bekannt wurde, trat mit der Brass Band des Schweizer Armeespiels auf, welche dieses Jahr in England auf Konzerttournee war und dort die englische Brass-Band-Szene begeisterte. Am symphonischen Abend hatte das Symphonische Blasorchester des Schweizer Armeespiels ein Gemeinschaftskonzert mit einem der weltbesten Kammerensembles, der Camerata St. Petersburg, gegeben.

Imposanter Schlussakt. Der schwedische Musikhauptmann dirigiert die Schlusszeremonie im Stadion Brügglifeld.

Wir helfen unserer Bergbevölkerung – helfen Sie mit!



SCHWEIZER BERGHILFE
Telefon 01/710 88 33
Fax 01/710 80 84